

aus der Östlichen Oberlausitz





# Willkommen in der LEADER-Region Östliche Oberlausitz

Wo sanfte Hügel, einzigartige Natur, wunderschöne Seen und historische Park- und Gartenanlagen bis an die polnische Grenze reichen, da liegt die Östliche Oberlausitz. Die Östliche Oberlausitz weist abwechslungsreiche Naturräume auf. Im Norden stellt die Muskauer Heide einen eigenen Landschaftsraum dar und besitzt mit dem Muskauer Park in Bad Muskau und dem Global Geopark Muskauer Faltenbogen gleich zwei UNESCO-Stätten. Große ungestörte Landschaften prägen das Oberlausitzer Heide- und Teichland rund um Niesky. Im Osten kennzeichnet die Neiße mit ihrer weitläufigen Flussaue zwar die Grenze zu Polen, mit der benachbarten Region Niederschlesien bildet sie jedoch einen Nachbarschaftsraum. Südlich von Niesky schließt sich das Oberlausitzer Bergland mit den Königshainer Bergen, dem Rotstein und der Landeskrone an.

Um die ländliche Entwicklung weiter zu fördern, haben sich 23 Gemeinden entlang der sächsischen Neiße als LEADER-Region Östliche Oberlausitz zusammengeschlossen.

LEADER versteht sich als ein methodischer Ansatz der Regionalentwicklung, der es Menschen vor Ort ermöglicht, ihren Lebensraum mitzugestalten. Dafür stehen den LEADER-Regionen Fördergelder zur Verfügung. Finanziert wird LEADER durch den "Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums" (ELER) sowie vom Bund und den Ländern. Mit LEADER werden Projekte zur Erhaltung der Lebensqualität im ländlichen Raum gefördert. Die thematische Bandbreite ist groß – so können mit LEADER beispielsweise wirtschaftliche, soziale, kulturelle und touristische Projekte umgesetzt werden.

In der aktuellen Förderperiode 2014-2020 konnten in der Leader Region Östliche Oberlausitz eine Vielzahl an Projekten realisiert werden.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige spannende und erfolgreiche Projekte der LEADER-Region Östliche Oberlausitz vor, die zudem das Miteinander in den ländlichen Regionen stärken konnten. All diese Projekte wurden mit einer LEADER-Förderung unterstützt.

www.oestliche-oberlausitz.de







bedeutet die Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Mit dem EU-Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum der Region der Östlichen Oberlausitz können Projekte in der Förderperiode 2014 bis 2020 steht für "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale" und entwickelt werden.



# Es gab keine Strategie

### Engagierte Dorfgemeinschaft schafft ein Zentrum der Begegnungen

"Die Scheune und der große Hof sind eigentlich eine Last, weil sich hierher keiner verirrt. Durch die Nutzung als Kino und Pilgerherberge hat sich das verändert.", freut sich Pfarrer Andreas Fünfstück. Das Landkino in Arnsdorf hat inzwischen weit über die Gemeindegrenzen hinaus einen guten Ruf. Bis zu 20 Veranstaltungen finden hier jährlich statt. Zahlreiche Pilger kehren ein. Aber auch internationale Studenten treffen sich hier zu Workcamps. Auf diese Weise konnte das gesamte Objekt erhalten werden. Das Landkino ist neben Kindergarten, Sportplatz und Friedhof zu einem der wenigen Kommunikationsorte im Ort geworden.

Begonnen hat alles 1999 mit der Idee, Kinovorführungen in einer Scheune anzubieten. Das kam gut an bei den Einheimischen. Die Gäste wurden zu Multiplikatoren und so ist der Bekanntheitsgrad auch in den umliegenden Dörfern schrittweise gewachsen. Von den Besuchern selbst kamen Vorschläge, was hier neben dem Kino noch passieren könnte. So wurden nach und nach auch Feiern und Veranstaltungen im Landkino durchgeführt. "Ein wichtiger Impuls für uns ging vom Jakobsweg aus, der seit 2005 durch unsere Gemeinde führt.", erinnert sich Pfarrer Andreas Fünfstück. "Denn mit den Pilgern kam die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten." In der Scheune war genügend Platz.

Also wurden dort entsprechende Räume geschaffen. Als die Pilger dann hier ihre Rast einlegten, wollten sie auch gern in die Kirche gehen. "Und so ergab sich, dass wir in der Saison eine offene Kirche haben.", so Fünfstück. Später kam noch eine Klause zur Versorgung der Pilger hinzu.

Von Himmelfahrt bis zum Erntedankfest ist die Scheune gut genutzt. In der kalten Jahreszeit hält das Objekt Winterschlaf. Die Bewirtschaftung erfolgt ehrenamtlich. Dafür wurde der Kirchenbau- und Dorfgeschichtsverein e.V. gegründet.





"Das stärkt auch den Zusammenhalt in der Gemeinde", erklärt der Pfarrer. "Wer sich engagieren will, muss nicht in die Kirche eintreten. Denn das ist auch unter dem Dach des Vereins möglich."

Die Kirchgemeinde und das Pfarrsprengel haben den Prozess der Entwicklung des LEADER Programmes mitgestaltet. Daher waren die Anwendungsmöglichkeiten dieser Förderung bereits bekannt. 2016 entschied sich die Kirchgemeinde, einen Antrag zur Bestandssicherung der Scheue zu stellen. Dabei wurde eng mit dem LEADER-Regionalmanagement zusammengearbeitet.

Schwerpunkt der Arbeiten war die Sanierung des Scheunendachs und die Umstellung der Beleuchtung sowie der Fluchtwegbeleuchtung auf LED-Technik. Außerdem sind eine behindertengerechte Toilette und Dusche geschaffen worden. Im Grillstand konnte eine Kühlzelle installiert werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 100.000 Euro. Ca. 55 Prozent davon wurden gefördert.

"Wir haben nicht Neues geschaffen.", so das Fazit von Andreas Fünfstück. "Wir haben die Grundlage dafür geschaffen, dass der soziale Zusammenhalt im Ort fortbestehen kann. Wir wollen, dass sich die Menschen in unserem Landkino begegnen können. Und genau das ist ja auch ein Ziel von LEADER."

# Landkino Arnsdorf



#### Antragsteller / Projektträger

Evangelische Kirchengemeinde Arnsdorf Ansprechpartner: Pfarrer Andreas Fünfstück a.fuenf@t-online.de

Projektbezeichnung Happyend-Scheune

**Projektstandort** Arnsdorf 189, 02894 Vierkirchen

#### Geplantes Projektziel

Das vorhandene Objekt Pfarrscheune=Happyend Scheune soll für die folgenden Angebote genutzt werden:

- Jährliches Kino-Angebot (ca. 30 Filmabende pro Jahr)
- Film-Dreharbeiten (1 x im Jahr)
- Offene Kirche (von Ostern bis November)
- Herberge am ökumenischen Jakobspilgerweg (ganzjährig)
- Freizeit- und Filmangebote für Schulklassen, Firmen und Kindertagesstätten u.a.
- Winterwanderung, Weihnachts-Krippenspiel-Projekt (je 1 x jährlich)
- Diskussions- und Vortragsabende (ca. 2 x pro Jahr)

Darüber hinaus soll das Objekt in seinem Charakter als Scheune erhalten bleiben und eine Sommernutzung im Vordergrund stehen, die keine Beheizung oder Isolationsmaßnahmen verlangt.



# Einladung zur Zeitreise in die Vergangenheit

### In Sagar ist Handwerksgeschichte anschaulich erlebbar

Da wo einst ein Sägewerk seine Arbeit verrichtete, befindet sich heute das Museum für Handwerk & Gewerbe. Auf dem fast einen Hektar großen Gelände am Mühlteich wird die Entstehung von Handwerk und Industrie am Beispiel der Wirtschaftsstruktur der Standesherrschaft Muskau demonstriert.

In sieben Gebäuden sind auf 800 gm Ausstellungsfläche 3.800 Exponate zu sehen. Thematische Schwerpunkte sind unter anderem Sägewerktechnik und Holzverarbeitung, Industrie- und Gebrauchstechnik sowie historische Kraftund Arbeitsmaschinen. "Die natürlichen Gegebenheiten des Muskauer Faltenbogens haben die Grundlage für die Entwicklung von Gewerbe und bodenständigem Handwerk gelegt.", erläutert Gotthard Kreisel. "Die Ausstellungen sollen die Arbeits- und Lebensverhältnisse der damaligen Zeit anschaulich darstellen und für künftige Generationen erlebbar machen." Der Vorsitzende des Fördervereins Museum Sagar e.V. kann stolz darauf sein, was die 26 Mitglieder des Vereins seit 1994 geschaffen haben. Und das alles im Ehrenamt. Das Museum kann jährlich 3.000 Besucher in den 650 Finwohner zählenden Ort locken. Das ist beachtlich Im Jahr 2009 bekam der Verein von der Nieskyer Stellmacherei Maroske ein Horizontalgatter aus den 1920er Jahren geschenkt.

Aus der Region erreichten noch zwei Sonderbearbeitungsmaschinen aus dem gleichen Zeitraum das Museum. Um diese technischen Exponate ansprechend präsentieren zu können, wurde ein separater Anbau errichtet. Die größere Herausforderung stellten die Maschinen selbst dar.

"Wir wollten keine Schrotthaufen präsentieren.", erklärt Gotthard Kreisel. "Wir wollten sie so restaurieren und installieren, dass wir sie betriebsbereit vorführen können." Aus eigener Kraft war das nicht zu schaffen. Mit Unterstützung durch das LEADER-Regionalmanagement wurde die Finanzierung dieses Vorhabens mit Hilfe der LEADER-Förderung beantragt.





17.000 Euro sind als Fördersumme bewilligt worden. Der Eigenanteil in Höhe von 7.000 Euro war für den Förderverein ein gewaltiger Kraftakt. Aber es hat sich gelohnt. 2018 waren alle Arbeiten abgeschlossen. Das Horizontalgatter und die Sonderbearbeitungsmaschinen sind betriebsbereit im Anbau installiert worden. "Aus Sicherheitsgründen führen wir jedoch nur das Horizontalgatter vor. Bei den beiden anderen Maschinen kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Betrieb Teile lösen.", so Kreisel. Sehenswert sind die Maschinen aber auch so. Im Rahmen von thematischen Führungen können sich Besucher die Funktionsweise detailliert erläutern lassen.

Die ehrenamtlichen Vereinsmitglieder betreiben das Museum mit Leidenschaft und viel Liebe zum Detail. Zu den Besuchern gehören viele Schulklassen aus der Region aber auch SchülerInnen, die sich im KiEZ am Braunsteich aufhalten. Im Rahmen von Projekten des Geoparkes Muskauer Faltenbogen kommen auch Gruppen mit internationalen Gästen in die Ausstellungen.

Durch die direkte Lage am Neißeradweg gibt es auch viele spontane Gäste, die hier Station machen. "Viele Besucher sind begeistert von der großen Bandbreite der Berufe und den berufstypischen Gegenständen und Maschinen.", freut sich Kreisel.



Das Museum für Handwerk und Gewerbe in Sagar ist von Ostern bis zum 3. Oktober geöffnet. Feiern und Veranstaltungen können hier das gesamte Jahr über stattfinden. Für das Leben in der Gemeinde hat das Museum eine große Bedeutung, als Ort der Begegnungen und der Bewahrung der hiesigen Geschichte.

### Horizontalgatter Museum Sagar



### Antragsteller / Projektträger

Förderverein Museum Sagar e.V. Ansprechpartner: Gotthard Kreisel (Vorsitzender des Fördervereins) info@museum-sagar.de

#### Projektbezeichnung

Montage des historischen Horizontalgatters, Vierseitenbearbeitungsmaschine, Kombibearbeitungsmaschine

### Projektstandort

Handwerk- und Gewerbemuseum Sagar Skerbersdorfer Straße 68 02957 Krauschwitz OT Sagar

#### Geplantes Projektziel

In der Horizontalgatterhalle sind drei historische Holzbearbeitungsmaschinen eingelagert. Diese sollen an Ort und Stelle so wieder montiert und in Betrieb genommen werden, dass sie der Öffentlichkeit vorgeführt werden können. Der Wiederaufbau ist nur durch eine Fachfirma möglich. Das Horizontalgatter wurde 2009 aus der Tischlerei Maroske in Niesky in den Bestand des Museums übernommen. Das Gatter stammt etwa aus dem Jahr 1930. Verwendet wurde das Gatter von Stellmachern, Möbeltischlern, Wagenbauern und anderen Tischlereien, die spezielle Holzarbeiten anfertigten (bei diesem Gatter ist nur ein Sägeblatt erforderlich, ist in der Lage auch extrem dünne Holzscheiben vom Baumstamm abzuschneiden).



# Ein Markt für regionale Produkte

### Regine Büttner baut mit der Naschallee Brücken zwischen Stadt und Land

"Die Görlitzer sind unschlagbar", freut sich Regine Büttner vom ideenfluß e.V. aus Görlitz. "Seit sechs Jahren halten sie unserer Naschallee mit wachsender Begeisterung die Treue." Der große Zuspruch bestätigt der engagierten Görlitzerin, mit ihrem besonderen Marktkonzept den Nerv der Zeit zu treffen.

Die Naschallee ist ein Markt für regionale Produkte. Er findet von Mai bis September jeweils am ersten Samstag im Monat auf der Elisabethstraße statt. Erzeuger aus dem ländlichen Umfeld der Neißestadt bieten hier ihre Waren an. Das Angebot reicht von Lebensmitteln über Pflanzen bis hin zu kunsthandwerklichen Erzeugnissen.

Die Idee dafür entstand im Jahr 2013 unter der Regie der Stadt Görlitz im Rahmen des Wettbewerbes "Ab in die Mitte". Von 2014 bis 2016 wurde die Naschallee unter der Federführung von Friedemann Dreßler vom Amt für Stadtentwicklung durchgeführt. Eine Fortsetzung war nicht geplant. "Ich wollte nicht, dass eine gute Idee stirbt", erinnert sich Regine Büttner. In Eigeninitiative führte sie die Naschallee weiter.

"Ohne die große Unterstützung meiner Familie hätte ich das nicht geschafft.", schaut sie dankbar zurück. Der Zuspruch von Händlern und Kunden ist weiter gewachsen. Der Fokus auf die regionalen Produkte ist aber geblieben. "Es gibt immer mehr Leute, die selber etwas herstellen. Diese kleinen Produzenten sollen eine Plattform finden, um ihre Waren verkaufen zu können.", erläutert Büttner ihr Konzept. "Außerdem erfahren die Menschen auf diese Weise, was unsere Region alles zu bieten hat."

In Zeiten des Onlinehandels beweist die Naschallee, dass den Menschen der persönliche Kontakt zu den Händlern und Herstellern wichtig ist. Außerdem baut die Naschallee eine Brücke zwischen den Menschen in der Stadt und deren ländlichem Umfeld.

"Ich wusste damals nicht, was auf mich zukommt.", erzählt die Organisatorin, die gleichzeitig Inhaberin des Geschäftes "Görlitzer Faß" ist. Sie ist dankbar für die Unterstützung durch den Betriebshof der Stadt, der Stände und Tische zur Verfügung stellt. Aber ohne zusätzliche finanzielle Mittel ist es schwer, den Markt stabil in die Zukunft zu führen.



Vom LEADER-Regionalmanagement erfuhr Regine Büttner von der LEADER-Förderung. 2017 wurde der erste Antrag zur Unterstützung in den Jahren 2018 und 2019 gestellt. Die Unterstützung der Erzeuger und Händler im ländlichen Raum mit einem gemeinsamen Markt in der Stadt war ein auschlaggebendes Kriterium für die LEADER-Förderung. "Ich bin hervorragend durch das Regionalmanagement unterstützt worden", freut sich Büttner. "Einziger Nachteil für mich ist die Tatsache, dass ich in Vorleistung gehen muss."

Das schreckt die Macherin aber nicht ab. Im Gegenteil. Die Naschallee soll ausgebaut werden und regelmäßig zum Erlebniseinkauf einladen.

So wurde der Markt im August 2019 erstmals vom Vormittag auf den Abend verlegt. Neben den Angeboten der Händler gab es etwas zu essen und zu trinken und kleine kulturelle Darbietungen. "Marc Winkler spielte Gitarre, Ralph Kunze zauberte und Sturmevents sorgte für stimmungsvolles Licht.", so Büttner. "Die Görlitzer haben sich schick angezogen und Zeit für einen geselligen Abend mitgebracht."

1.500 Marktbesucher waren es bei dieser abendlichen Naschallee. Das macht Mut für die Zukunft. Aber auch die Händler bestärken die Organisatorin.

"Die Händler haben zu mir gesagt, dass die Naschallee der schönste Markt sei, den es gibt", sagt Regine Büttner lachend und mit etwas Stolz in der Stimme. Sie ist überzeugt davon, dass die Naschallee eine Zukunft hat. Jedes Jahr im Frühjahr wird die Naschallee in Görlitz künftig wieder starten und auch der Erlebnismarkttag am Abend soll fester Bestandteil des beliebten Marktes werden.



### Naschallee Görlitz



### Antragsteller / Projektträger

ideenfluß e.V. Ansprechpartnerin: Regine Büttner goerlitzerfass@t-online.de

### Projektbezeichnung

Naschallee Görlitz

### Projektstandort

Elisabethstraße (unterer Teil), 02826 Görlitz

### **Geplantes Projektziel**

Die Naschallee ist ein Sondermarkt für regional erzeugte Produkte des Food- und Non-Food-Segmentes. Sie dockt an den vorhandenen allwöchentlichen Wochenmarkt an und vervollkommnet dessen Quantität und vor allem Qualität. Gleichzeitig wird mit angenehmen Verweilzonen, Sitzgelegenheiten, kleinen kulturellen Beiträgen und origineller Gastronomie ein Treffpunkt geschaffen. Nun erfolgt eine Weiterentwicklung des Konzeptes. Es sollen weitere Anbieter gefunden werden, die interessante Produkte herstellen und bisher noch nicht aktiv vermarkten. In Zukunft soll die Naschallee kostendeckend organisiert werden.



# Kubanisches Flair in Rothenburg/O.L.

# Yudilys Diaz Medina und Tino Kittner haben sich einen Traum verwirklicht

Bootstouren auf der Neiße sind für Urlauber und Einheimische ein sehr beliebter Freizeitspaß. Tino Kittner hat mit seinem Unternehmen "Neisse-Tours" diverse Angebote für abenteuerlustige Neißepiraten geschaffen. "Wir haben immer wieder Gruppen, die nach einer Bootstour und einem Grillabend an der Neiße vor Ort übernachten möchten.", berichtet der Inhaber. "Meist wollen sie den Abend gemeinsam verbringen, im gleichen Objekt übernachten und gemeinsam frühstücken."

In den vergangenen Jahren gab es eine enge Zusammenarbeit mit dem Hotel Krone in Rothenburg. Mit der Schließung dieses Hotels musste eine neue Lösung gefunden werden. "Daraus ist die Idee geboren, etwas Eigenes zu schaffen.", so Kittner. Auf der Görlitzer Straße wurde ein geeignetes Objekt gefunden. Da wo einst ein Fußbodenlegebetrieb war, sollte eine ansprechende Pension entstehen. "Hier konnte ich meinen Traum verwirklichen und kubanisches Flair nach Rothenburg bringen.", freut sich Inhaberin Yudilys Diaz Medina. "Dieses Objekt war ein Glücksgriff für uns. Hier konnten wir uns verwirklichen." Nach dem Kauf im Jahr 2016 ging es an den Umbau des Gebäudes, der zum Teil durch Fördermittel finanziert wurde.

Der LEADER Prozess stellte eine Herausforderung für die beiden angehenden Pensionsbetreiber dar. "Das Verfahren war für uns sehr kompliziert und stark erklärungsbedürftig.", erinnert sich Kittner. "Der bürokratische Aufwand für die 30-prozentige Förderung war sehr hoch." Für den Betrieb stellte es eine wirtschaftliche Herausforderung dar, mit allen Leistungen komplett in Vorleistung zu gehen. Doch die Strapazen haben sich letztendlich gelohnt.





Acht Zimmer mit insgesamt 22 Betten stehen nun für die Gäste zur Verfügung. Darunter sind zwei Ferienwohnungen für Familien.

Wie geplant, wurde das Thema Kuba konsequent umgesetzt. "Wir haben Bilder, Dekorationen und vieles in der Einrichtung direkt aus Kuba geholt.", erläutert Yudilys Diaz Medina.

"Jedes Zimmer ist anders gestaltet worden. In jedem Raum haben wir ein anderes Thema umgesetzt. Unsere Stammgäste legen inzwischen Wert darauf, immer ein anderes Zimmer kennenzulernen."

Zusätzlich zur Gestaltung der Pension gibt es auch diverse Veranstaltung rund um das Thema Kuba. So gibt es kubanische Abende mit landestypischem Essen, Musik und Lichtbildervorträgen.

Und nicht zuletzt ist die Inhaberin selbst die beste Werbung für die Pension. Die Kubanerin Yudilys Diaz Medina lebt seit 13 Jahren in Rothenburg. Sie haucht der Pension kubanisches Leben ein

Das Konzept kommt an. Die Auslastung der Pension Cubana liegt bei über 70 Prozent. Im Sommer sind alle Zimmer ausgebucht. Eventuell noch nicht belegte Zimmer werden meistens durch Radtouristen spontan belegt. "Da wir Neisse-Tours und die Pension gleichermaßen betreiben, können wir unseren Gästen ein komplettes Erlebnispaket organisieren.", erläutert Tino Kittner.

"Viele Gäste kommen über das Wochenende und wollen aktiv Spaß haben. Wir können ihnen Bootstouren, Bo-

genschießen, einen Besuch der Stadt Görlitz, ein Lagerfeuer an der Neiße und natürlich die Übernachtung in der Pension anbieten."

Der großen Nachfrage wollen Yudilys Diaz Medina und Tino Kittner noch besser entsprechen. Deshalb wurden weitere Zimmer und ein Aufenthaltsraum für die Gäste geschaffen. Diese Arbeiten haben die beiden Rothenburger aus eigener Kraft bewältigt. "Irgendwann wollen wir auch das Dach ausbauen", schaut Kittner in die Zukunft. "Vielleicht denken wir dann noch einmal über eine LEADER-Förderung nach."



### **Pension Cubana**



### Antragsteller / Projektträger

Tino Kittner und Yudilys Diaz Medina Ansprechpartner: Tino Kittner info@neisse-tours.de

Projektbezeichnung Pension Cubana

**Projektstandort** Görlitzer Straße 15, 02929 Rothenburg/O.L.

### **Geplantes Projektziel**

Mit dem Umbau des Geschäftshauses zur Pension "Cubana" sollen Pensionszimmer ausgebaut werden.

Ein wichtiges Augenmerk wird auf die Barrierefreiheit gelegt. Alle Zimmer sind ebenerdig und damit auch für Behinderte und Rollstuhlfahrer geeignet. Da es nach der Schließung des Hotels "Zur Krone" im Jahr 2015 kaum noch Unterbringungsmöglichkeiten in Rothenburg/O.L. für Touristen gibt, soll mit der Eröffnung der Pension die Region attraktiver für Gäste werden.



### Ein Kürbis im Baum

# Im Görlitzer Ortsteil Ludwigsdorf laden Kürbisse zum Klettern und Spielen ein

In unmittelbarer Nähe zum Sportplatz und am Neißeradweg gelegen ist im Jahr 2017 für die Ludwigsdorfer Kinder ein einzigartiges Spielangebot und für vorbeikommende Radfahrer eine neue Verweilmöglichkeit geschaffen worden. Der Görlitzer Spielplatzbauer und Holzkünstler Björn Enders hat individuell gefertigte Spielgeräte aufgestellt. Zentrales Thema des Spielplatzes ist der Kürbis.

Seit 2008 gehören in Ludwisgdorf gezüchtete Riesenexemplare mit Rekordgewichten von über 600 kg immer wieder zu den Gewinnern der hier im Ort stattfindenden Offenen Sächsischen Meisterschaften im Kürbiswiegen. Dieses Wahrzeichen des Ortes sollte sich im neuen Spielangebot wiederfinden. Eine im kommunalen Eigentum befindliche freie Fläche in der Nachbarschaft zum Sportlerheim wurde für den Spielplatz auserkoren.

Bevor der Bau beginnen konnte, wurden die späteren Nutzer befragt. Die Kinder der Ludwisgdorfer Kindertagesstätte "Storchennest" haben mit viel Fantasie ihre Wünsche zu Papier gebracht. Ein Baumhaus mit Rutsche, eine große Schaukel und ein kleiner Sandkasten standen auf der Wunschliste ganz oben. Das Sachgebiet Stadtgrün der Stadt Görlitz entwickelte daraus eine Aufgabenstellung und rief Spielplatzbauer zum Bieterwettbewerb auf. Eine Jury, bestehend aus Ludwigsdorfer Eltern, dem Ortschaftsrat und Fachleuten der Stadtverwaltung gaben letztlich Björn Enders den ersten Platz und damit den Auftrag zur Umsetzung. Idee, Farbgestaltung und Spielwertdesign waren dabei wichtige Auswahlkriterien. Die Arbeiten begannen im Februar 2017.





Nach zwei Monaten Bauzeit wurde der Spielplatz am 27. April bereits eröffnet.

Als Hauptattraktion ist ein Kistenkürbishaus entstanden, welches als Baumhaus an die vorhandene Weymouthskiefer montiert wurde. So sind vielfältige und spannende Kletter- und Erlebnisräume geschaffen worden. Der in Holzkisten liegende Riesenkürbis thront als höchster Punkt des Spielplatzes in drei Metern Höhe. Dort bieten Gucklöcher und ein Fernrohr schöne Weitblicke in die Umgebung. Hier wurde auch die gewünschte Rutsche installiert. Der Sandkasten für die kleinen Kinder ist ebenfalls nicht vergessen worden. Er wurde als Boot gestaltet, dessen Form an ein Kürbisstück erinnert. Natürlich durfte auch eine große Schaukel nicht fehlen.

Spielplatz-, Garten- und Landschaftsbau haben insgesamt 48.000 Euro gekostet. 80 Prozent davon sind durch LEADER gefördert worden. "Ohne LEADER hätten wir dieses Vorhaben nicht umsetzen können.", erklärt Christian Freudrich, Spielplatzplaner im Sachgebiet Straßenbau und Stadtgrün der Stadtverwaltung Görlitz. Parallel zu Ludwigsdorf wurde auch im benachbarten Ober-Neundorf ein Spielplatz mit Riesenkürbis zum Klettern, Seilbahn, Nestschaukel und Sandkiste errichtet. Neben Fußball kann auf dem Sportplatz nun auch Volleyball und Basketball gespielt werden. Eine Obstbaumreihe mit zehn Obstbäumen und ein Baumhain rund um die Sportfläche verbessern die Aufenthaltsqualität. 78.000 Euro sind hier investiert worden.

"Spielplätze sind Orte der Begegnung. Nicht nur für Kinder, sondern auch für Eltern und Großeltern.", benennt Freudrich die Motivation für diese Investitionen. "In ländlichen Regionen spielen solche Treffpunkte eine wichtige Rolle."

Viele Familien im Ort haben genug Platz auf ihren Grundstücken für eigene Spielgeräte. Doch das ist nicht vergleichbar mit solch einem Spielplatz. Es sind die Begegnungen mit anderen Menschen, die zu einem positiven Lebensgefühl unbedingt dazugehören, insbesondere im ländlichen Raum.



# Spielplatz in Ludwigsdorf



#### Antragsteller / Projektträger

Stadtverwaltung Görlitz / Amt 66 / SG Stadtgrün Ansprechpartner: Herr Christian Freudrich ch.freudrich@goerlitz.de

#### Projektbezeichnung

Neubau öffentlicher Spielplatz in Ludwigsdorf

### Projektstandort

Ludwigsdorf - Flur 2/Flurstück 135 & 136

#### **Geplantes Projektziel**

Die neu zu schaffenden Spielangebote sollen unmittelbar am vorhandenen Sportplatz (mit Vereinshaus Fußballverein) und angrenzend an den vorbeiführenden Neiße-Radweg bzw. Wanderweg "Kirchsteg" etabliert werden.



### Mit Idealismus und Leidenschaft

### Aus alter Scheune wurde eine moderne Tierarztpraxis

"Wir lieben das Landleben und alte Häuser!"
Die Augen von Dr. Christin Veit strahlen, denn in SchönauBerzdorf hat sie beides gefunden. Gemeinsam mit ihrem
Mann Nick Veit studierte sie in Leipzig Tiermedizin. Nach
dem Studium war für die gebürtige Lausitzerin klar, dass sie
wieder zurück in die Heimat und aufs Land möchte.
2014 zogen die beiden Tierärzte nach Schönau-Berzdorf.
Vorerst wohnten und arbeiteten sie in gemieteten Räumen.
Bei ihren Spaziergängen durch den Ort und sein Umfeld
schauten sie sich nach einem Domizil für die Zukunft um.
Ein Hinweis des Bürgermeisters führte sie zu einem ca. 160
Jahre alten Vierseitenhof an der Hauptstraße, in den sie sich
schnell verliebten.

Die noch vor Ort lebende Eigentümerin hatte eigentlich nicht an einen Verkauf des Objektes gedacht. "Doch unser Konzept hier Wohnhaus und Praxisräume zu integrieren und den sanierungsbedürftigen Hof zu erhalten, konnte überzeugen.", freut sich die Tierärztin.

2016 wurde der Eigentumswechsel vollzogen. Christin und Nick Veit konnten ihren neu erworbenen Vierseitenhof beziehen und über die zukünftige Nutzung nachdenken. Schnell war klar, dass die Praxis nicht in das Wohngebäude integriert werden kann.

Um genügend Platz für die Behandlung für Klein- und Großtiere zu haben, sollte die alte Scheune umgebaut werden. "Die Bausubstanz des Natursteinmauerwerkes war sehr gut.", erinnert sich Christin Veit. "Problematisch waren das Dach und das Grundwasser, das vom Berg her in die Scheune drückte."

Wieder war es der Bürgermeister, der einen entscheidenden Hinweis lieferte. Er informierte die neuen Eigentümer über die Möglichkeit, die Sanierung der Scheune mit Hilfe der LEADER-Förderung realisieren zu können.

Das Planungsbüro Bednarek aus Bernstadt a.d.E. übernahm einen Großteil der Antragstellung.

Für das Vorhaben gab es die maximale Fördersumme in Höhe von 101.424,79 Euro. Im Oktober 2016 begannen die Bauarbeiten. Es wurden Schutzmaßnahmen vor dem Grundwasser umgesetzt und das Dach teilweise erneuert. Das Innere der Scheune ist zu einer modernen Tierarztpraxis umgestaltet worden. Die einstigen Durchfahrten füllen nun große Fensterflächen, so dass viel Licht in die Räum dringen kann. Zur Förderung gehörte auch das Torhaus, das sich in einem sehr schlechten Zustand befand. "Wir haben jeden einzelnen Dachziegel in die Hand genommen, geputzt und wieder eingebaut.", berichtet Christin Veit.



"Das Torhaus ist das Erkennungsmerkmal des Hofes, deshalb kam ein Abriss nicht in Frage." Unter dem ertüchtigten Dachstuhl befinden sich nun ein Eingangsbereich sowie ein Heizungs- und ein Abstellraum. Alle Baumaßnahmen erfolgten in konstruktiver Abstimmung mit dem Denkmalschutz. Im Januar 2018 konnten die wesentlichen Arbeiten abgeschlossen werden. Seitdem stehen insgesamt 300 qm für die Tierarztpraxis zur Verfügung. 200 qm davon nutzt Christin Veit für die Kleintierpraxis. Auf 100 qm betreut Nick Veit Großtiere und Pferde.

Der Spagat, funktionale und moderne Behandlungsräume zu schaffen und gleichzeitig die alte Bausubstanz respektvoll zu erhalten, ist hervorragend gelungen. Die kleinen und großen Patienten können hier optimal behandelt werden. Ihre Besitzer haben die neuen Praxisräume mit viel Lob gewürdigt. Ein Abenteuer wartet jedoch noch auf die Veits. Ein weiteres Gebäude des Vierseitenhofes liegt derzeit noch im Dornröschenschlaf. Irgendwann soll es auch erweckt werden. "Es ist stabil. Erst einmal bringen wir die anderen Vorhaben zu Ende.", lächelt Christin Veit.

# Tierarztpraxis Schönau-Berzdorf



### Antragsteller / Projektträger

Dr. Christin Veit & Dr. Nick Veit Ansprechpartner: Dr. Nick Veit info@tierarztpraxis-veit.de

#### Projektbezeichnung

Umbau einer Scheune im Vierseithof Schönau-Berzdorf zur Tierarztpraxis

#### Projektstandort

Hauptstraße 5, 02899 Schönau-Berzdorf

### **Geplantes Projektziel**

Der Vierseithof Hauptstraße 5 in Schönau-Berzdorf ist einer der letzten ursprünglich erhaltenen und damit ortsbildprägenden Gehöftanlagen in diesem Ort. Die ungenutzt stehende Scheune wird zu einer Praxis für zwei Tierärzte ausgebaut. Dabei soll das alte Gepräge des Gebäudes weitgehend erhalten bleiben. In der Doppelpraxis sollen die Klein- und Haustiere der umliegenden Gemeinden versorgt und ein zweiter Bereich für die Behandlung von Pferden ausgebaut werden. Für beide Bereiche werden Operationsräume mit Nachsorgemöglichkeiten errichtet. Der Einzugsbereich der Praxis geht weit über die Anliegergemeinden hinaus. Mit der Errichtung der Tierarztpraxis werden Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhalten und weiter ausgebaut.



# Wir sind glücklich aber auch etwas ermüdet

### Trinitatisgemeinde See investiert 750.000 Euro in ihr Gemeindezentrum

"Die Luft war schlecht und die Mauern feucht. Es gab keine Toiletten und nur Elektroöfen zum Heizen. Und es war viel zu eng.", erinnert sich Christian Huth. Der Pfarrer der Trinitatisgemeinde nutzte ein Nebengebäude der Kirche für Veranstaltungen der Gemeinde und teilweise auch für Gottesdienste im Winter. Doch die Mauern des alten Gebäudes waren zersetzt und das Dach marode. Seit Jahren bestand dringender Handlungsbedarf. Als eine großzügige Spende die Gemeinde erreichte, wurde über den Abriss und den Bau eines neuen Gemeindehauses nachgedacht. Doch der Denkmalschutz ließ das nicht zu. Die bestehende Substanz musste erhalten werden.

"Über unseren Architekten Steffen Radisch aus Niesky haben wir vom LEADER Programm erfahren.", erzählt Frieder Franke, der Vorsitzende des Gemeindekirchenrates. "Damit eröffnete sich für uns die Möglichkeit, das alte Gebäude zu erhalten und gleichzeitig Neues zu schaffen." Mit Unterstützung der LEADER-Förderung sollte der Altbau saniert und zeitgemäß ausgestattet werden.

Mit Hilfe der Spende wollte die Kirchgemeinde einen Neubau errichten, der funktional und optisch eine Einheit mit dem Altbau bilden würde. "Wir haben im Vorfeld sehr mit dieser Entscheidung gerungen. Es gab Meinungen, kleiner zu bauen, damit wir nicht so viel Geld anfassen müssen. Schließlich ging es um eine Gesamtinvestition von 750.000 Euro. Aber der Zustand des Gebäudes war so schlecht, dass wir es groß angehen mussten.", berichtet Franke.

Und so wurde der Antrag gemeinsam mit dem Architekturbüro auf den Weg gebracht.

"Wir hatten keinen Plan B.", bringt Pfarrer Huth die schwierige Lage der Kirchgemeinde zum Ausdruck. Da ein Abriss nicht möglich war, hätte mit der Spende eine Instandsetzung des Altbaus erfolgen müssen. Der Nutzwert wäre aber gering gewesen.





Ende 2016 kam die Zusage für die LEADER-Förderung. "Das war unsere Rettung! Endlich war eine Lösung in Sicht.", freut sich Christian Huth. Im Frühjahr 2017 begannen die Bauarbeiten und im August 2018 wurde das Vorhaben abgeschlossen. Beim Bau sind modernste Energiestandards berücksichtigt worden, so dass der Wärmebedarf sehr gering ist. Eine Lüftungsheizung mit Wärmetauscher und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach sichern eine nachhaltige Wärmeversorgung.

Im Altbau befinden sich nun eine moderne Küche, Toiletten und ein Raum, in dem sich die junge Gemeinde bei ihren wöchentlichen Treffen kreativ entfalten kann. Der anschließende Neubau beherbergt einen geräumigen lichtdurchfluteten Mehrzweckraum. Im Winter wird er für Gottesdienste genutzt. Er steht aber auch für vielfältige Zwecke zur Verfügung. So findet hier bereits ein Männer- und ein Frauenfrühstück statt und der Posaunenchor trifft sich zum Proben.

"Die Gemeinde hat schnell vom neuen Gemeindezentrum Besitz ergriffen. Schließlich macht es hier viel mehr Spaß etwas zu unternehmen, als in den engen stickigen Räumen von früher.", freut sich Pfarrer Huth. "Jetzt liegt es auch an den Bürgern von See, ob und wie sie den Raum nutzen möchten." Das neue Gemeindezentrum steht je nach terminlicher Verfügbarkeit auch für Veranstaltungen der Gemeinde See und des Kulturvereins sowie für Familienfeiern zur Verfügung.

Die letzten zwei Jahre waren anstrengend für die Kirchgemeinde. Der intensive Prozess der Antragstellung und der Umsetzung hat viel Zeit erfordert.

"Wir sind Laien und kennen uns mit solchen Fördermittelprojekten nicht aus.", gibt Frieder Franke zu bedenken. "Deshalb sind wir dankbar für die große Unterstützung durch unseren Architekten. Die Zusammenarbeit mit dem Fördermittelgeber war sehr gut. Und auch die Gemeinde See hat den Prozess wohlwollend begleitet."



# **Gemeindezentrum Trinitatisgemeinde See**



#### Antragsteller / Projektträger

Evangelische Trinitatisgemeinde am See Ansprechpartner: Herr Frieder Franke frieder franke@kkvsol.net

### Projektbezeichnung

Errichtung eines Gemeindezentrums mit Sanierung eines denkmalgeschützten Altbaus mit nachhaltigen Aspekten

#### Projektstandort

An der Kirche 2, 02906 Niesky OT See

### **Geplantes Projektziel**

Die Kirchengemeinde plant das bestehende denkmalgeschützte Gebäude unter Beachtung des Denkmalschutzes energetisch und baulich zu sanieren.

Zusätzlich soll ein Anbau, der gleichzeitig als Winterkirche genutzt werden kann, als Plus-Energiegebäude errichtet werden.

Für das gesamte Ensemble wird Barrierefreiheit bestehen. Dieses neue Gemeindezentrum soll die soziale und kulturelle Infrastruktur der Region stärken, die Entwicklung des dörflichen Gemeinschaftslebens fördern und zusätzlich als Beitrag zum Klimaschutz zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung beitragen.



# Schauplätze #1. Menschen.Orte.Geschichten

### Wanderausstellung zeigt Sehens- und Wissenswertes im ländlichen Raum

Der Landkreis Görlitz hat viel zu bieten. Es gibt Veranstaltungen und Freizeiteinrichtungen, die fast jeder kennt. Genauso wichtig für das kulturelle und gesellschaftliche Leben sind aber die zahlreichen kleinen Events, unbekannten Orte und engagierten Menschen entlang der Neiße.

Das Projekt "Schauplätze #1. Menschen.Orte.Geschichten" will sich Orten widmen, die touristisch noch nicht so bekannt sind, Geschichten über Menschen erzählen, die sich für ihre Heimat engagieren und Besonderheiten der Natur vorstellen, um die Lust am Entdecken zu wecken. "Wir wollen, dass sich die Menschen auf den Weg machen, um ihr Umfeld zu entdecken.", schildert Silke Maria Hampel vom Förderverein Kulturstadt Görlitz-Zgorzelec e.V. die Motivation für dieses Vorhaben. "Wir wollen zeigen, wie attraktiv und vielseitig das Leben im ländlichen Raum sein kann."

Das Projektteam geht dafür auf Recherchetour in bis zu zehn Orte des Landkreises. Von Gablenz und Rothenburg, über Königshain und Reichenbach bis Markersdorf und Ostritz reicht die Route. An jedem Ort will das Team um Silke Maria Hampel bis zu fünf besondere Objekte, Menschen oder Aktionen finden und aufbereiten. "Wir wollen mit den Leuten vor Ort geeignete Themen und Geschichten aufspüren", so Hampel. "Die Wertschätzung für die Leute und das, was sie machen, ist uns sehr wichtig."

Die Ergebnisse der Recherchetour werden im Rahmen einer Wanderausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Die Ausstellung wird ab Frühjahr 2021 an den ausgewählten Orten Station machen und zum Ende in Görlitz gezeigt.





Neben Silke Maria Hampel (Recherche & Texte) gehören Agnieszka Lemmer (Grafik & Layout) und Matthias Krick (Technik & Logistik) zum engeren Projektteam.

Die Umsetzung ist in Deutsch, Englisch, Polnisch, Tschechisch und (Ober-)Sorbisch geplant. In der Ausstellung sollen vor allem Bilder für sich sprechen.

Begleitend dazu wird es eine Broschüre und eine Internetseite mit den Geschichten zu den Bildern geben. Neben der Erhöhung des Bekanntheitsgrades von Menschen, Orten und Aktionen geht es den Machern um die Zukunftsfähigkeit der ländlichen Räume im Landkreis. "Während sich die Menschen über die steigenden Mieten, Stress und Umweltbelastung in den Großstädten ärgern, können wir zeigen, wie attraktiv, gemeinschaftlich und lebendig das Leben an anderen Orten sein kann."

Die Umsetzung dieses Vorhabens wird durch die LEADER-Förderung unterstützt, weil die Wahrnehmung der Potenziale des ländlichen Raums gestärkt und die Wertschätzung der Menschen vor Ort verbessert werden. "Wir wünschen uns, dass von der Ausstellung Impulse für die Vernetzung der Akteure ausgehen.", erläutert Silke Maria Hampel. "Da bleiben wir dran."

## Schauplätze #1. Menschen.Orte.Geschichten

#### Antragsteller / Projektträger

FVKS - Förderverein Kulturstad Görlitz-Zgorzelec e.V.

#### Ansprechpartner:

Dr. Matthias Krick (Vorstand)
vorstand@goerlitz-zgorzelec.org
Frau Silke Maria Hampel
Projektbezeichnung
Schauplätze #1 Menschen. Orte. Ge

#### **Beantragtes Projektziel**

In Zusammenarbeit, insbesondere mit Heimat- und Kulturvereinen sowie Gemeindeverwaltungen entsteht eine Ausstellung, die Besonderheiten der teilnehmenden "Schauplätze" in Fotos und begleitenden Texten zeigt. Diese wird mehrsprachig verfügbar sein, insbesondere in Deutsch, (Ober)Sorbisch, Polnisch und ggf. in Englisch/Tschechisch.

Eine begleitende, ebenfalls mehrsprachige Internetseite macht auf diese Schauplätze aufmerksam.

**Projektstandort** Diverse

## Weitere Projekte:

# Kategorie A: Ländliche Lebensqualität





## Projekttitel: Seeadlerspielplatz

Antragsteller / Projektträger Verein Parkfreunde Förstgen e.V.

Zeitraum der Umsetzung 2018 - 2019

Projektinhalte: In der Gemeinde Mücka im Ortsteil Förstgen konnte mit LEADER-Mitteln und viel Eigenleistung des Vereins der Spielplatz im ehemaligen Schlosspark neugestaltet und zur öffentlichen Nutzung freigegeben werden. Da sich der Spielplatz direkt am Seeadlerrundweg befindet, erhielt dieser den Namen Seeadlerspielplatz.

Projekttitel: Neugestaltung des ehemaligen Viehhofes des Klosters St. Marienthal zu einem Ort für Open-Air-Veranstaltungen, Bildung und Begegnung

Antragsteller / Projektträger

IBZ St. Marienthal in Ostritz

Zeitraum der Umsetzung 2019

**Projektinhalte:** Der ehemalige Viehhof im Kloster St. Marienthal konnte im Rahmen der LEADER-Förderung neugestaltet und damit aufgewertet werden. Betondecken, ehemalige Güllegruben und Altlasten wurden beseitigt, die unterirdischen Ent- und Versorgungsanlagen wurden erneuert.

Die Stahlbetonfläche ist durch eine wassergebundene Decke und Natursteinpflaster ersetzt worden. Zudem entstanden aus Granitblöcken Sitzplätze.





## Projekttitel: Modernisierung des Stützpunktes der Wasserrettung

Antragsteller / Projektträger DLRG Bezirk Görlitz e. V.

Zeitraum der Umsetzung 2018

Projektinhalte: Der am Berzdorfer See gelegene Stützpunkt der Wasserrettung der DLRG Görlitz konnte mit Hilfe der LEADER-Förderung sein Gebäude modernisieren. 9 neue Tore wurden errichtet, die Elektroinstallation erneuert und die Fenster gegen Einbruch abgesichert.

So kann der Stützpunkt auch in Zukunft vielen neuen Wasserrettern als Aus- und Fortbildungsort dienen.

## Kategorie B: **Demografiegerechter Dorfumbau**



Projekttitel: Umbau und Sanierung eines ehemaligen Wohnstallhauses zu einem Einfamilienhaus

Antragsteller / Projektträger
Familie Malischke in Hähnichen OT Spree

Zeitraum der Umsetzung: 2015-2016

Projektinhalte: Zuerst sollte das heruntergekommene Häuschen in Spree abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Ein engagierter befreundeter Architekt ermunterte jedoch die Hausbesitzerin zu einer Sanierung. Mit Unterstützung durch eine LEADER-Förderung waren so auch die Kosten zu stemmen und es ist ein Schmuckstück für die Region entstanden.





Projekttitel: Umbau eines denkmalgeschützten Objektes im Dorfzentrum von Sohland am Rotstein zur Nutzung als soziokulturelles Zentrum mit Integration des Konzepts von Sohland lebt!

Antragsteller / Projektträger Sohland lebt! e.V. - Treffen, Austauschen und Genießen

Zeitraum der Umsetzung: 2019 - 2020

**Projektinhalte:** Ein lebendiges Dorfzentrum, das Raum bietet und Potential birgt für Ideen und tatkräftiges Wirken, ist das Ziel dieses LEADER-Projektes. Es entsteht ein Dorfcafé als Begegnungsort im Zentrum von Sohland am Rotstein. Bald können hier auch regionale Lebensmittel erworben werden.

# Kategorie C: Regionale Identität



Projekttitel: Erweiterung der Ausstellungs- und Depotfläche des Traktorenmuseums in Kemnitz

Antragsteller / Projektträger
Kemnitzer Treckerfreunde e.V.

Zeitraum der Umsetzung: 2018 - 2019

Projektinhalte: Der Kemnitzer Treckerfreunde e.V. nutzte bereits seit 2012 eine Lagerhalle in Kemnitz als Vereinsdomizil und Traktorenmuseum. Die Landtechnik steht im Fokus der Ausstellung. Immer neue Ausstellungsstücke kamen hinzu, sodass dringend neue Lager- und Ausstellungsflächen geschaffen werden mussten. Mit Hilfe von LEADER-Mitteln konnte sich der Verein erweitern und damit noch attraktiver werden für Besucher.



## Projekttitel: Errichtung Archiv- und Ausstellungsraum "Jan-Kilian-Zimmer" Pfarrhaus Weigersdorf

Antragsteller / Projektträger:

St. Trinitatisgemeinde Weigersdorf

Zeitraum der Umsetzung: 2016

Projektinhalte: Bis heute wirkt Jan Kilian "identitätsstiftend" für die altlutherischen Kirchgemeinden in der Lausitz, für die sorbische Bevölkerung sowie für die Auswanderer in Texas. 1854 ist Jan Kilian mit etwa 500 Sorben nach Texas ausgewandert und gründete dort eine Kirchgemeinde, zu der die Kirche Weigersdorf in engem Kontakt steht.

dorf einen Archiv- und Ausstellungsraum im Pfarrhaus Weigersdorf zu schaffen, der die Grundanforderungen (konstante Luftfeuchtigkeit und Temperatur) an einen Archivraum erfüllt.



# Kategorie D: Regionale Vernetzung





Projekttitel: Entwicklung radtouristischer Angebote im Neisseland und Vermarktung dieser im Quellmarkt Dresden und Berlin

Antragsteller / Projektträger

Touristische Gebietsgemeinschaft Neisseland e.V.

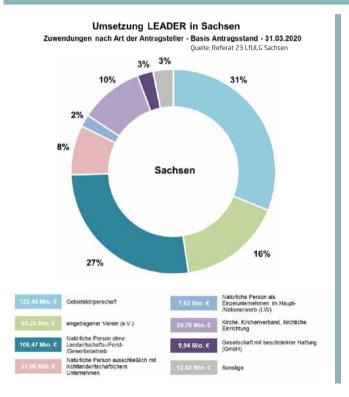
Projektzeitraum: 2019 - 2020

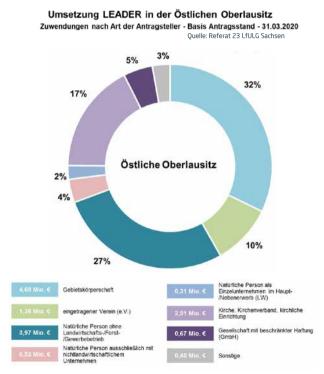
Projektinhalte: Im Rahmen des LEADER-Projektes entstanden im Neisseland drei neue Radrundtouren, die speziell für aktive Kurzurlauber interessant sind. Die drei Touren wurden inhaltlich aufgearbeitet und über redaktionelle Beiträge, eine Werbekampagne und eine crossmediale Marketingkampagne im Berliner und Dresdner Raum intensiv beworben.

## Daten und Fakten zur Region Östliche Oberlausitz

Zusammenschluss von **23 Kommunen** des Landkreises Görlitz 115.580 Einwohner\*Innen 1.037 km² Fläche 110 Einwohner\*Innen/km²

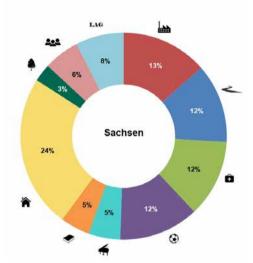
218 ausgewählte LEADER-Förderprojekte (2015-Mai 2020) Zuwendungssumme von **ca. 15 Mio. €** (Stand Mai 2020) Investitionen in der Region von **ca. 37 Mio. €** (Stand Mai 2020)





#### Umsetzung LEADER in Sachsen

Zuwendungen nach Förderschwerpunkten - Basis Antragsstand - 31.03.2020 Datenquelle: AgriFörder III



#### Quelle: Referat 23 LfULG Sachsen



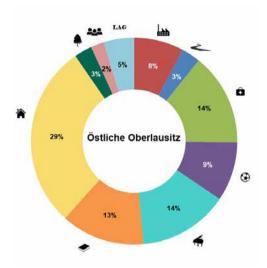
396,28 Mio €

Gesamt

(Ø Fördersatz: 58 % / Investitionsvolumen: 839,87 Mio. €)

#### Umsetzung LEADER in der Östlichen Oberlausitz

Zuwendungen nach Förderschwerpunkten - Basis Antragsstand - 31.03.2020 Datenquelle: AgriFörder III



Quelle: Referat 23 LfULG Sachsen



14,43 Mio €

Gesamt

(Ø Fördersatz: 55 % / Investitionsvolumen: 35,53 Mio. €)

## Geförderte Projekte in der Region Östliche Oberlausitz

Fahrwege und Zugänge Erlöserkirche Kunnerwitz • Neubau öffentlicher Spielplatz Ludwigsdorf Aufwertung öffentlicher Spielplatz Ober-Neundorf 🗣 Einbau öffentliche Toilette Jugendclub Weißkeißel 🗣 Begegnungsort Kirchhof Zodel • Umbau und Erweiterung Trauerhalle Weigersdorf • Park-, Spiel- und Aktionsfläche im Martinshof Rotheburg/O.L. Gestaltung Gutspark Nieder-Rengersdorf • Neugestaltung Ortsmitte - Umsetzung Kriegerdenkmal Arnsdorf-Hilbersdorf Seeadlerspielplatz Förstgen
 Neugestaltung ehem. Viehhof Kloster St. Marienthal Sanierung Begegnungsraum Park Caritas-Schloss Mengelsdorf Errichtung thematischer Spielplatz "Abenteuer im Eiszeitdorf" Krauschwitz Schutz- und Begegnungshütte Skerbersdorf • Neubau Dorf-Pavillon Weißkei-Bel ♥ Bau Spielplatz "Die Wartburg" Weigersdorf ♥ Gestaltung Kirchvorplatz mit Sanierung Kriegerdenkmal Horka Frrichtung Sanitärcontainer auf Sportplatz in Uhsmannsdorf ♥ Parkgestaltung Schlosspark Königshain • Umgestaltung Gutshof Wiesa • Begegnung-Bewegung-für-Alle in Rothenburg/O.L. 🗣 einLaden - einGarten - einTreffpunkt in Horka 🗣 Ersatzneubau Kindergartenbereich Kita "Wirbelwind" Markersdorf 🗣 Gemeindezentrum Niesky/See Umbau und Instandsetzung Pfarrhaus Gebelzig Happy-End-Scheune Arnsdorf-Hilbersdorf Leben und Wohnen im Pfarrhaus Gablenz Sanierung Traditionsraum Kulturhaus Sagar Sanierung Dachbereich Friedhofska-

## Kategorie A: **Ländliche Lebensqualität**



pelle Rothenburg/O.L. 🗣 Tausch-Markt-Scheune Buchholz 🗣 Auβensanierung Kirche Kemnitz Sporfkirche erleben - Tradition erfahren, Kodersdorf Sanierung der Katzentreppe, der Fenster und Teile des Außenputzes der St. Johanneskirche in Reichenbach/O.L. • Die evangelische Kirche zu Gersdorf - ein Ort der Kommunikation in der Mitte der Gemeinschaft Fassadensanierung Kirche Melaune Turmsanierung ev. Kirche Gablenz • Pfarrhaus-Gemeindetreffpunkt "Christian-Knauthe-Haus" Friedersdorf Sicherung Weiterbetrieb Kita Reichenbach/O.L. Frweiterungsneubau Grundschule Reichenbach/O.L. Sport- und Begegnungszentrum "Am Hutberg" Schönau-Berzdorf • Modernisierung Stützpunktes Wasserrettung Tauchritz & Erneuerung Heizungsanlage im Vereinshaus Pechern • TREFF-MEHR-GENERATIONEN in Rothenburg/O.L. Frneuerung technische Gebäudeausrüstung und Sanierung Fassade Uhrschule, Reichenbach/O.L. lugendclub und Öffentlichkeitsgebäude Groß Krauscha Fassadensanierung bzw. -gestaltung am Vereinsgebäude "Alter Konsum" Ludwigsdorf Dachsanierung Kirche Schönau-Berzdorf Sanierung Schulscheune Kunnersdorf Reparatur u. Sanierung Feuerwehrturm Buchholz 🗣 Sanierung Kirchenschiff-Dach der Ev. Trinitatiskirche Gablenz • Integratives Café mit Bäckerei-Filiale Rotheburg/O.L. • Dorfumbaupläne Biesig, Schöps/Großwitz, Sohland a. R., Königshain Schauplätze# Menschen, Orte, Geschichten Görlitz Keramik + lugend, Handwerk, Kreativität, Görlitz • Naschallee Görlitz • Trebus - ein Ort mit Musik • Verknüpfungstechniker Nieder Seifersdorf Einzelhandelskonzept Krauschwitz Beschaffung Dorfbus Krauschwitz Machbarkeitsstudie Heinrichswerkvilla Ostritz • Wegweiser-Camp Arnsdorf-Hilbersdorf 👟



## Kategorie B: **Demografie gerechter Dorfumbau**

Landustige Bad Muskau 🗣 "Musikalische Nachwuchsförderung" Friedersdorf Strategiekonzept 2019 Schloss Krobnitz & Eislaufcamp Niesky & Wegweiser-Camp 2020 Arnsdorf-Hilbersdorf • Wohnung ehemaliges Pfarrhaus Ludwigsdorf > Umbau und Sanierung ehemaliges Wohnstallhaus in Spree Wiedernutzung Familienhof Mückenhain 🗣 Sanierung EFH Königshain Sanierung und Ausbau Wohnstallhaus Friedersdorf Modernisierung EFH Groß-Krauscha Sanierung Wohnhaus innerhalb Gehöft in Zodel 🗣 Umnutzung und Umbau denkmalgeschütztes Hofgebäude in Kodersdorf 🗣 Energetische Sanierung Wohnhaus Pfaffendorf > Instandsetzung und Umbau Gesindehaus Arnsdorf-Hilbersdorf 🗣 Umnutzung Scheune zum EFH in Melaune & Wiedernutzung eines leerstehenden Dreiseithofes in Horka 🗣 Sanierung Wohnhaus Krauschwitz > Umbau Wohn- und Wirtschaftsgebäude Sagar 🗣 Umbau 4-Seithof Weißkeißel 🗣 Sanierung leerstehender denkmalgeschützter Vierseithofes Kodersdorf • Um- und Ausbau Scheune Kodersdorf • "Alte Mühle" in Rengersdorf • Wiedernutzung Wohnhaus in Kunnersdorf • Instandsetzung und Modernisierung Waldarbeiterhaus Altbernsdorf 🗣 Umbau Scheunengebäude Girbigsdorf Sanierung leerstehendes Gebäude in Spree Sanierung Wohnhaus in Kodersdorf Sanierung eines unter Denkmalschutz stehenden Wohnhauses in Werdeck Sanierung und Rekonstruierung Einfamilienhaus in Kosel Umbau Wohnhaus in Siebehufen/Kunnersdorf Gerichtskretscham in Arnsdorf-Hilbersdorf 🗣 Ökologische Sanierung zur Wiedernutzung eines EFH in Ostritz 🗣 Ausbau ehemaliger Heuboden zum Wohnen in Nieder Seifersdorf

Umbau und Instandsetzung des Häusleranwesens in Thiemendorf & Einbauwohnung im ehem. Pfarrhaus Ludwigsdorf \$\infty\$ Instandsetzung und Umbau Bauernhof in Dittmannsdorf • Ausbau leerstehender Dachboden in Diesha Instandsetzung und Umbau Gutshaus Nieder Seifersdorf Umbau/Sanierung Wohnstallhaus eines kleinen Dreiseithofes in Kunnerwitz • Kernsanierung und Wiedernutzung Dreiseithof in Groß-Krauscha & Umbau Wohnhaus mit angrenzender Scheune in Zodel 🗣 Umbau und Ausbau eines Mehrgenerationenhauses in Zodel 🗣 Umbau Fachwerkhaus Liebstein • Wiederaufbau und Umbau eines Wohngebäudes Kunnerwitz 🗣 Generationsscheune Gersdorf Wiedernutzung leerstehender ländlicher Bausubstanz zum Wohnsitz Kunnersdorf > Umbau und Sanierung eines Wohngebäudes Sandförstgen 🗣 Umnutzung des ehemaligen Kuhstalles zum Hauptwohnsitz Königshain 🗣 Ökologische Modernisierung des Wohngebäudes eines 3-Seithofes Sohland a. R. 🗣 Wiedernutzung Wohnhaus Königshain Vollsanierung leerstehendes Bauernhaus Ebersbach Umbau Scheune zu Wohnhaus Liebstein Denkmalgerechte Sanierung Bauernwohnhaus in Fachwerkbauweise Königshain 🗣 Umbau einer Scheune im Vierseithof zur Tierarztpraxis Schönau-Berzdorf a.d.E. 🗣 Um- und Ausbau denkmalgeschützte Scheune als Schulungs-, Tagungs- und Begegnungsstätte Krauschwitz 🗣 Umnutzung

alte Getreidehalle zur Lagerhalle Förstgen-Ost
Instandsetzung und Umbau alter Stallanlage
Ober-Neundorf Sanierung Bungalows in Kollm
Umbau leerstehendes Nebengebäude zu einer
Tierarztpraxis Dittmannsdorf Umbau ehem.
Gaststätte Schönau-Berzdorf a. d. E. Umbau
Nebengebäude Holtendorf Innensanierung
Kavaliershaus im Rhododendrinpark Kromlau



Soland lebt! Treffen, Austauschen und Genießen im Dorfzentrum ♥ Umnutzung Stallgewölbe und Heuboden zum Gewerbe Königshain 🗣 Rückbau ehemalige Turnhalle Krauschwitz Abriss Gebäude der Agrar-Genossenschaft eG Zodel zur Neugestaltung der Dorfmitte • Restabbruch, Beräumung und Eingrünung Ludwigsdorf Abriss alter Lagerräume Kodersdorf • Abriss Altgebäude Meuselwitz • Umnutzung Kleinbauernhof als Erholungsort Buchholz & Abbruch baulicher Anlagen einer ehem. Gärtnerei in Reichenbach/O.L. Abriss und Entsiegelung altes Bauernhaus Dittersbach & Abriss alte Tankstelle Kemnitz & Abbruch ehemaliges Mehrzweckgebäude Petershain Schaffung Barrierefreiheit zu Erhaltung altersgerechten Wohnens Ostritz & Umbau ehem. Gaststätte Schönau-Berzdorf a.d.E. Altersgerechtes Wohnen im Herrenhaus Särichen • Generationsscheune Gersdorf • Energetische Sanierung Wohnhaus Prachenau Ausbau Görlitzer Straße Rothenburg/O.L.



# Kategorie C: Regionale Identität

Montage historisches Horizontalgatters und anderer Holzbearbeitungsmaschinen Sagar 🗣 "Jan-Kilian-Zimmer" Weigersdorf Erstellung Jauernicker-Zeitfenster und Wiederherstellung Betkreuz in Jauernick-Buschbach Restauration zweier Innungsfahnen, einer Fahnenstange und Fahnenweihe Görlitz Sanierung "Heinze-Orgel" Königshain • Neuanfertigung Innungsfahne mit Zubehör und Weihe Görlitz > Instandsetzung Teile der Umgebungsmauer der Schloss- und Parkanlage Arnsdorf • Erweiterung der Ausstellungs- und Depotfläche des Museums Kemnitz & Grundhafte Sanierung Friedhofsmauer Uhsmannsdorf > Instandsetzung südliches Grufthaus auf dem Kirchhof der Jakobiskirche Bad Muskau 🗣 Industrielles Erbe der Königshainer Berge Sanierungen defekter Teile Friedhofsmauer Königshain 🗣 Sanierung Orgel Dorfkirche Kosel Sanierungsarbeiten am Friedhof der ev. Kirchengemeinde Ebersbach • Neugestaltung des Außengeländes am Traktorenmuseum Kemnitz > Sanierung Umgebungsmauer Arnsdorf-Hilbersdorf 🗣 Wild abfließendes Oberflächenwasser Schlauroth • Renaturierung Hähle-Teiche Meuselwitz Dacherneuerung der Scheune eines Dreiseithofes Ober-Neundorf 🗣 Erneuerung Dächer und Tore der Kaltscheune und Stallgebäude eines Dreiseitebauernhofes Markersdorf Erneuerung Scheunendach Dreiseithof Kodersdorf > Happy-End Scheune Vierkirchen Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkscheune Nieder Seifersdorf 💺 Reparatur Scheune Prachenau • Erneuerung des Scheunendaches eines Vierseithofes Kunnersdorf a.d.E. 🗣 Sanierung Kaltscheune Kiesdorf a.d.F. Kaltscheune im Vierseithof Markersdorf Sanierung Kaltscheune Gesindehaus Wind-

mühle Arnsdorf Sanierung Kaltscheune als Handwerks-, Kreativ- und Veranstaltungsraum Melaune Instandsetzung und Umbau Gutshaus-Scheune Nieder Seifersdorf Neueindeckung Scheunendach Dittersbach Inwertsetzung der vorhandenen Scheune Königshain Kaltscheunensanierung Markersdorf

# Kategorie D: Regionale Vernetzung



Pension Cubana Rothenburg/O.L. Instandsetzung und Umbau alter Stallanlage der Gutsanlage Ober-Neundorf RÜSTZEIT IN-KLUSIVE, Rothenburg/O.L. Herstellung von 3 Ferienwohnungen in Gersdorf Umbau zu einer Pension in Bernstadt a. d. E. Mühlen-Herberge Mücka Happy-End Scheune (Kinoscheune) Arnsdorf-Hilbersdorf Erneuerung und Erweiterung Kassensystem und Errichtung von Webcam Ganzjahresbad Krauschwitz Mühlen-Café Förstgen Erlebnis-Mühle Förstgen Neubau Saunaruhehaus Krauschwitz Aufbau Logistik- und Verteilersystem für touristische Flyer Görlitz Entwicklung radtouristischer Angebote im Neisseland und Vermarktung dieser im Quellmarkt Dresden und Berlin Stadtmarketing zur Optimierung des touristischen Lebens in der Großen Kreisstadt Niesky Machbarkeitsstudie "Himmlisch Urlauben in der Oberlausitz"





Kontakt

Regionalmanagement Östliche Oberlausitz RICHTER + KAUP | Ingenieure und Planer Berliner Straße 21 02826 Görlitz

### Ansprechpartnerinnen:

Barbara Werling: Tel.: 03581 421 92 55 | werling@richterundkaup.de Anne Seiwert: Tel.: 03581 421 92 50 | seiwert@richterundkaup.de Ricarda Wild: Tel.: 03581 329 01 13 | ricarda.wild@neisseland.de









Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete





## Träger

Touristische Gebietsgemeinschaft NEISSELAND e.V. Elisabethstraße 40 02826 Görlitz, Sachsen, Deutschland

www.neisseland.de | info@neisseland.de

